



**S P I T E X**

*Hilfe und Pflege zu Hause*

**S E N S E**

**JAHRESBERICHT 2010**

## Inhaltsverzeichnis

Jahresbericht des Präsidenten und des Geschäftsleiters	3
Organigramm der SPITEX Sense	5
Vorstand	6
Revisionsstelle	6
Hilfe und Pflege	7
Mütter- und Väterberatung	9
Spartenrechnung Mütter- und Väterberatung	10
Pauschalentschädigung	11
Notruftelefon	12
Mahlzeitendienst	13
Erfolgsrechnung Kerndienste	14
Erfolgsrechnung Mahlzeitendienst	15
Erfolgsrechnung Notruftelefon	15
Erfolgsrechnung Verein	16
Bilanz	17
Anhang zur Jahresrechnung	18
Revisorenbericht	19

## **Jahresbericht des Präsidenten und des Geschäftsleiters**

### **Hilfe und Pflege**

Im Bereich Hilfe und Pflege wurde im 2010 intensiv an der Harmonisierung der Dienstleistungsprozesse gearbeitet. Das bedeutet konkret Arbeitsgruppensitzungen zur Erarbeitung gemeinsamer Richtlinien und Vorgehensweisen. Damit wird die Basis gelegt für ein einheitliches Verständnis unserer Dienstleistung. Diese wichtige Aufbauarbeit fordert Mitarbeiterinnen aller Stufen und erfolgt zusätzlich zum „normalen Tagesgeschäft“. Diese Arbeiten werden uns auch noch im 2011 weiter begleiten.

### **Mütter- und Väterberatung**

Die Nachfrage nach Beratungen ist nach wie vor ungebrochen. Die Wichtigkeit dieser Dienstleistung wird auch dadurch unterstrichen, dass der Kanton Freiburg seit dem 1. Januar 2010 mit allen Mütterberatungsorganisationen einen Leistungsvertrag abgeschlossen hat.

Nichts geändert hat sich an der Finanzierung der Mütter- und Väterberatung. Die Dienstleistung ist nach wie vor auf Unterstützung von Gönnerinnen und Gönnern, sowie Spenderinnen und Spendern angewiesen. Zweckgebundene Spenden zu Gunsten der Mütter- und Väterberatung werden deshalb auch gesondert ausgewiesen und kommen ausschliesslich dieser Dienstleistung zugute.

### **Mahlzeitendienst**

Wie bereits im 2009 verzeichnen wir auch im Berichtsjahr einen Rückgang der ausgelieferten Mahlzeiten im Vergleich zum Vorjahr. Der Rückgang ist allerdings mit -856 Mahlzeiten geringer ausgefallen als im Vorjahr (-1'246).

### **Notruftelefon**

Anfang 2010 zeigte die Hardware unserer Notrufzentrale altersbedingte Ermüdungserscheinungen. Nach Prüfung verschiedener Varianten inkl. einer möglichen Auslagerung auf eine externe Grosszentrale entschieden wir uns dafür, die Hardware unserer Zentrale zu erneuern. Diese Lösung garantiert uns weiterhin einen kundenfreundlichen Beantwortungsdienst betreiben zu können, mit Personal aus der Region, das auch die Sprache unserer Klienten spricht. Zudem ist es die Variante, die es uns erlaubt, wie bisher ein im Konkurrenzvergleich sehr preiswertes Abonnement anbieten zu können.

### **Ausrichtung der Spitex Sense**

Vorstand und Geschäftsleitung befassten sich im 2010 intensiv mit der strategischen Ausrichtung der SPITEX Sense. Die demografische Entwicklung sowie die generelle politische Stossrichtung „ambulant vor stationär“ werden in den kommenden Jahren zu einem Anstieg der Nachfrage nach ambulanter Pflege führen. Vor dieser Ausgangslage ergeben sich für die SPITEX Sense für die Jahre 2010–2014 folgende Schwerpunktthemen:

- Offensive und transparente Informationspolitik sowie enge Zusammenarbeit mit den politischen Behörden
- Machbarkeitsstudie 24-Stunden-Betrieb
- Vernetzung / Zusammenarbeit mit anderen Leistungserbringern
- Unterstützung pflegender Angehöriger

Die bestehende Struktur mit einer Geschäftsstelle, drei Standorten und dezentraler Beratung durch die Mütter- und Väterberaterinnen hat sich bewährt. Ebenso die Zusammensetzung der Geschäftsleitung. Feineinstellungen im Rahmen dieser grundsätzlichen Struktur erfolgen laufend.

## **Ausblick**

Im Frühjahr 2010 schickte die Direktion für Gesundheit und Soziales den „Entwurf Planung der Langzeitpflege im Kanton Freiburg 2010 – 2025“ in die Vernehmlassung. Die im Bericht entwickelten Szenarien gehen für die Hilfe und Pflege im Sensebezirk für die nächsten Jahre von zweistelligen Wachstumsraten aus. Auch wenn solche Prognosen naturgemäss mit Ungenauigkeiten behaftet sind, zeigt der Bericht deutlich, dass die Leistungserbringer und die Gemeinden des Bezirks im Bereich Langzeitpflege vor grossen Herausforderungen stehen. Wir sind überzeugt, dass die Aufgabe nur gemeistert werden kann, wenn alle beteiligten Akteure koordiniert und gemeinsam daran arbeiten. Packen wir es an!

## **Dank**

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter prägen durch ihre Arbeit bei den Klienten das Bild der Spitex nach aussen. Ihr Engagement für die Klienten, aber auch ihre Mitarbeit an der Weiterentwicklung der SPITEX Sense sind Garant für eine gute Dienstleistung. Unseren Mitarbeitenden gilt deshalb an erster Stelle unser Dank für das im 2010 Geleistete. Vielen Dank!

Basis des Vereins SPITEX Sense sind unsere Mitglieder. 2010 hat gezeigt, dass uns die Mitglieder auch nach der Fusion weiterhin die Treue halten. Vielen herzlichen Dank. Die Verankerung des Vereins bei den Mitgliedern und in der Sensler Bevölkerung ist auch bei den sehr gut besuchten Vortragsabenden zum Ausdruck gekommen. Wir sind bestrebt, auch in Zukunft ein interessantes Vortragsprogramm für die Öffentlichkeit bereit zu halten.

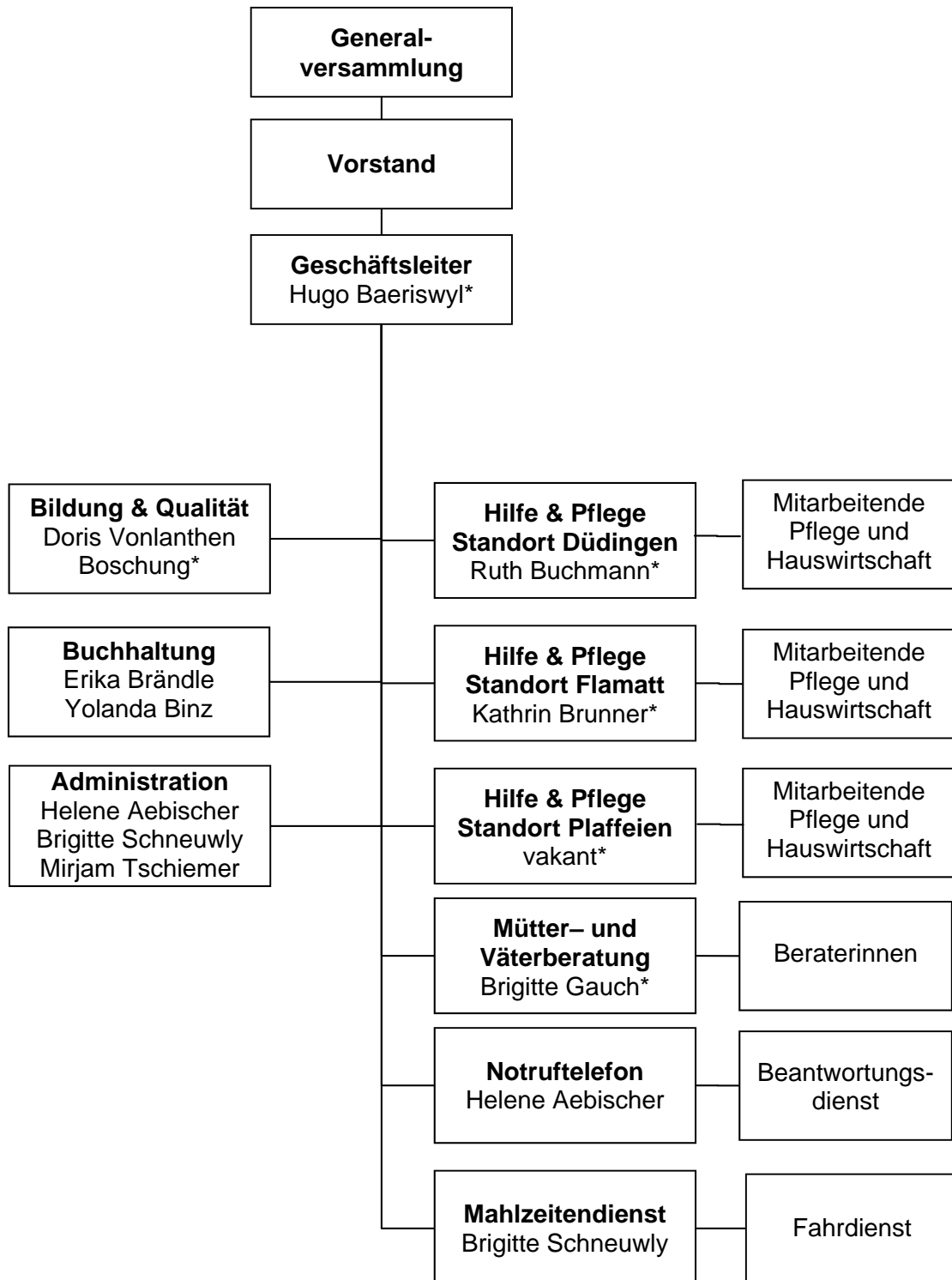
Auch Gönnerbeiträge und Spenden sind ein wichtiger Bestandteil unserer Finanzierung. Dank dieser Einnahmen kann z.B. gewährleistet werden, dass die Mütter- und Väterberatung weiterhin als unentgeltliche Dienstleistung angeboten werden kann.

Unser Dank geht auch an die Gemeinden und an den Gemeindeverband Pflegeheim und sozialmedizinische Dienste im Sensebezirk für die konstruktive Zusammenarbeit.

Rainer Ducrey  
Präsident

Hugo Baeriswyl  
Geschäftsleiter

## Organigramm der SPITEX Sense



\* = Mitglied der Geschäftsleitung

## **Vorstand**

### **Ducrey Rainer**

Präsident, Personal/Führung, Gemeinden

### **Bucheli Beat**

Vizepräsident, Gesundheitspolitik, Verbände, Gemeinden

### **Andrey-Feller Miriam**

Dienstleistungen

### **Meyer Thomas**

Recht & Versicherungen, Personal/Führung

### **Riedo Donat**

Finanzen & Rechnungswesen

### **Schmidhäusler Romy**

Bildung, Qualität

### **Zosso Corinne**

Öffentlichkeitsarbeit

## **Revisionsstelle**

Fiduciaire REVICOR Consulting SA, Freiburg

## Hilfe und Pflege

### Hilfe und Pflege zu Hause, unsere Kernaufgabe

Insgesamt 857 Senslerinnen und Sensler nahmen 2010 pflegerische oder hauswirtschaftliche Dienstleistungen der SPITEX Sense in Anspruch. Diese Zahl blieb mit nur einer Klientensituation Unterschied im Vergleich zum letzten Jahr sehr stabil. Die Mehrzahl der Spitex-Klienten ist weiblich, dies hat sich auch im Jahr 2010 nicht verändert, bei 607 Frauen und 205 Männern.

Unsere Hilfe und Pflege leisten wir an sieben Tagen in der Woche, entsprechend unseren Grundsätzen:

- solange als möglich im gewohnten, vertrauten Umfeld leben können
- die Möglichkeiten des Klienten und seines Umfeldes einbeziehen und unterstützen

48'937 Stunden (2009: 48'331 Stunden) leisteten unsere fachlich qualifizierten Berufsleute aus den Bereichen Hilfe und Pflege bei den Klientinnen und Klienten, somit rund 600 Stunden mehr als im Vorjahr. Dabei ist der Anteil an Pflege mit 37'113 Stunden (2009: 34'284 Std.) um über 2'800 Stunden gestiegen. Die hauswirtschaftlichen Leistungen nahmen um 2'220 Stunden ab, von 14'047 im Jahr 2009 auf 11'824 Stunden im Jahr 2010. Der Anteil der Hauswirtschaft betrug 24.1% (2009: 29.1%) gegenüber den Pflegestunden von 75.9% (2009: 70.9%).

### Die Standorte – hier laufen viele Fäden zusammen

Die Standortleiterinnen und Teams in den drei Standorten sind dafür verantwortlich, im Einzugsgebiet die Dienstleistungen im Bereich Hilfe und Pflege zu erbringen. Die Standorte liegen dezentral in Plaffeien, Flamatt und Dürnten und vermitteln dementsprechend Klientennähe. Die Klientenkontakte werden in den Standorten organisiert. Von hier aus werden die Anfragen mit den Klienten besprochen, die Termine für die Abklärung des Bedarfs abgemacht, die Einsätze geplant und organisiert. Die Standortleiterinnen planen für die jeweils rund 25 Mitarbeitenden durchschnittlich 400 Einsätze pro Woche. Dies ist eine anspruchsvolle Arbeit, welche eine grosse Übersicht verlangt. Der Austausch, das Informations- sowie Rapportwesen sind aufwendig und müssen sorgfältig geführt werden. Das EDV-System wurde im Dezember erneuert. Der Übergang beim Jahreswechsel 2010/2011 verlangte aber von den verantwortlichen Mitarbeiterinnen sehr viel Zeit und Geduld.

### Harmonisierung der Arbeit in den Standorten - ein steter Prozess

Was Ende 2009 mit der Gebietsumteilung begonnen hatte, blieb das ganze Jahr eine grosse Herausforderung: die Harmonisierung unserer Dienstleistungen in den drei Standorten.

Was machen wir, wo grenzen wir uns ab? Dies ist ein stetes Suchen nach der Balance. Neuanstellungen belebten die Teams - aber auch von Kündigungen blieben wir nicht verschont. Die Team-Zusammensetzungen haben sich stark verändert. Rollen mussten geklärt und neu definiert, Zuständigkeiten geregelt werden. Abläufe wurden von den Teams neu erarbeitet und in den Arbeitsalltag übernommen.

Wir sind in einem Entwicklungsprozess, hin zu einer gemeinsamen Philosophie. Dabei verfolgen wir das Ziel, die Hilfe und Pflege zu Hause so zu etablieren, damit sie im praktischen Berufsalltag aller drei Standorte gelebt werden kann.

Unterstützend in diesem Prozess sind die Arbeitsgruppen, welche Richtlinien erarbeiten für hauswirtschaftliche Arbeiten, Wundpflege und für spezifische Pflegeverrichtungen. Die Veränderungen in den Teams, sowie die unterschiedliche Arbeitsbelastung förderten die Zusammenarbeit unter den Standorten. Das standortübergreifende Aushelfen führte zu häufigeren Kontakten und zu einem selbstverständlichen, wertvollen Austausch. Solidarität untereinander entsteht und wird gepflegt.

### **Gemeinsame Weiterbildungen verfolgen ebenfalls das Ziel der Harmonisierung**

Basale Stimulation: 32 Mitarbeitende besuchten den dreitägigen Kurs. Dies ist eine Weiterbildung, die nicht nur Techniken für die Pflegeverrichtungen vermittelt, sondern im Besonderen eine wertschätzende Grundhaltung der Pflegenden zum Klienten hervorhebt. Weiterbildung in Hygienerichtlinien, sowie verschiedene Kurse mit Themen für eine verbesserte Kommunikation sind jährlich im Programm.

### **Mitarbeiterinnen**

Unsere fachlich qualifizierten Berufsleute umfassen

	Vollzeitstellen 2009	Vollzeitstellen 2010
Dipl. Pflegefachpersonen inkl. Standortleiterinnen	14.59	17.42
Fachpersonen mit EFZ	8.14	9.04
Hilfspersonal	18.23	16.67

### **Ausbildung - ein wichtiger Auftrag**

In die Ausbildung zu investieren heisst die Zukunft gestalten.

Im Jahr 2010 wurden wie folgt Praktikums- und Ausbildungsplätze angeboten:

- 5 Studierende der Fachhochschule Gesundheit  
Die Kurz-Praktika von sechs Wochen sind sehr intensiv für die Studierenden sowie für die Praxisbegleiterinnen. In dieser kurzen Zeit sollte möglichst viel Erfahrung in der Praxis gesammelt werden.
- 7 FAGE-Lernende im Dualsystem  
2 FAGE-Lernende schlossen im Sommer 2010 ihre Ausbildung ab.  
3 neue FAGE-Lernende haben im Herbst die Ausbildung begonnen. Seit diesem Jahr bietet das Berufsbildungsamt, mit Standort Grangeneuve, einen Ausbildungslehrgang für die dreijährige FAGE-Lehre in deutscher Sprache an.  
2 Lernende sind im letzten Ausbildungsjahr. Sie besuchen den Berufsschul-Unterricht im Kanton Bern.
- 8 Praktikantinnen des Grundkurses Pflegehelferin SRK  
Andere Praktikantinnen, wie z.B. Studierende Berufsbild Rettungssanitäter/-in

K. Brunner, R. Buchmann, M. Boschung, D. Vonlanthen Boschung



## Mütter- und Väterberatung

Im Jahr 2010 konnte das Arbeitspensum des Mütter- und Väterberatungsteams dem Bedarf entsprechend auf knapp 200% aufgestockt werden. Damit wurde lediglich in den Arbeitsverträgen nachvollzogen, was in den früheren Jahren konstant an Überstunden angefallen war. Die drei Mütterberaterinnen Christine Burkhard-Flury, Franziska Rappo-Brügger und Brigitte Gauch-Löffel waren bereit, ihr bisheriges Arbeitspensum zu erhöhen, so dass keine Neuanstellung nötig wurde. Diese Veränderung verlangte auch einige organisatorische Anpassungen und Christine Burkhard hat die Zuständigkeit für die Gemeinde Heitenried an Franziska Rappo übergeben. Die zusätzlichen Stellenprozente erlauben es uns, besser auf die Bedürfnisse der jungen Familien einzugehen und unsere Dienstleistung unserem Auftrag entsprechend professionell und wirkungsvoll anzubieten.

Seit dem 1. Januar 2010 ist der für alle Mütterberatungsorganisationen gültige Leistungsvertrag mit dem Kanton Freiburg in Kraft.

Die fortlaufende Weiterbildung hat für die Mütterberaterinnen einen hohen Stellenwert. Dadurch kann die Begleitung der Familien den sich rasch wandelnden gesellschaftlichen, sozialen und wissenschaftlichen Veränderungen jederzeit optimal angepasst werden. Im 2010 haben die drei Beraterinnen Weiterbildungen zu folgenden Themen besucht: Beratungskompetenz, Kindsmisshandlung, Unterstützung von Eltern in psychischen Krisensituationen, Ernährung und Bewegung, Hygiene, Weiterbildungen zu verschiedene Gesundheits- und Entwicklungsthemen, Umgang mit Druck- und Stresssituationen.

Im Jahr 2010 durften wir in über 3800 Beratungen wiederum 836 Kinder aus 614 Familien begleiten und unterstützen (Vorjahr: 840 Kinder, 631 Familien). Davon waren 331 Kinder im Kleinkindesalter, d.h. zwischen 1 und 5 Jahre alt.

Wir konnten auch im 2010 beobachten, dass sich der Trend der Verschiebung von der kurzen Telefonberatung zur umfassenden Beratung in der Beratungsstelle weiter fortgesetzt hat. Die Eltern nützen zunehmend die Möglichkeit, sich monatlich umfassend persönlich beraten zu lassen und fühlen sich in der Regel dadurch in ihren elterlichen Kompetenzen so bestärkt, dass bis zum nächsten Beratungstermin weniger häufig Fragen auftauchen, die telefonisch geklärt werden müssen. Wir begrüssen diese Entwicklung durchaus, da wir in der Beratungsstelle familienzentrierter beraten können und unsere Beobachtungen und die Entwicklung des Kindes wirkungsvoller in unser Gespräch mit einbeziehen können.

### Statistik

	2010	2009
Geburten	373	399
Telefonberatungen	1'030	1'181
E-Mail-Beratungen	49	17
Hausbesuche	648	710
Beratungen in der Beratungsstelle	2'101	1'991
<b>Total Beratungseinheiten</b>	<b>3'828</b>	<b>3'899</b>

Brigitte Gauch-Löffel

## Spartenrechnung Mütter- und Väterberatung

	Rechnung 2010	Budget 2010	Rechnung 2009
<b>AUFWAND</b>			
<b>3 Personalaufwand</b>	<b>254'929</b>	<b>254'460</b>	<b>231'820</b>
<b>4 Sach- und Transportaufwand</b>	<b>10'201</b>	<b>12'550</b>	<b>12'135</b>
<b>5 sonstiger Betriebsaufwand</b>	<b>13'415</b>	<b>12'420</b>	<b>11'097</b>
<b>Total Aufwand</b>	<b>278'545</b>	<b>279'430</b>	<b>255'052</b>
<b>ERTRAG</b>			
<b>66 Kapitalzinsertrag</b>	<b>2</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>69 Subventionen, Beiträge, Spenden</b>	<b>278'544</b>	<b>279'430</b>	<b>255'052</b>
<b>690 Gemeinde-, Bezirks-, Korporationsbeiträge</b>			
6900 Gemeindebeiträge	208'846	207'430	183'643
<b>695 Kantonsbeitrag</b>			
6950 Kantonsbeitrag	40'000	40'000	40'000
<b>698 Mitgliederbeiträge</b>			
Gönnerbeiträge	7'200	7'000	6'583
Beiträge FMG und Landfrauen	1'200	2'000	1'402
Beiträge Pfarreien/Kirchgemeinden	1'300	6'000	4'159
Beiträge Pro Juventute	-	2'000	2'000
Beiträge Loterie Romande	5'500	5'500	5'500
<b>699 Zuwendungen Dritter</b>			
Kollekten Kirchen	10'210	7'000	8'747
Elternbeiträge	3'888	2'000	2'719
Spenden	400	500	300
<b>Total Ertrag</b>	<b>278'545</b>	<b>279'430</b>	<b>255'052</b>

Zweckgebundene Beiträge und Spenden werden auch im neuen Verein SPITEX Sense der Mütter- und Väterberatung gutgeschrieben.

## Pauschalentschädigung

Eine Anerkennung an die pflegenden Angehörigen

Als einer von drei Kantonen der Schweiz kennt Freiburg Pflegebeiträge als Entschädigung an die pflegenden Angehörigen. Der Pflegeaufwand muss ein gewisses Ausmass erreichen. In betracht gezogen werden pflegerische Verrichtungen wie: an- und auskleiden; sich hinsetzen, Aufstehen und Zubettgehen; Essen (nach der Zubereitung); tägliche Körperpflege-, Baden; Benützen der Toilette; Fortbewegen, aber auch Unterstützung aufgrund einer chronischen Erkrankung, beispielsweise Demenz, welche teilweise eine Betreuung rund um die Uhr benötigt.

Der Pflegeaufwand wird in leicht, mittel, schwer und sehr schwer eingeteilt. Dieser Abstufung folgend werden je nach Pflegeintensität drei Entschädigungsansätze gesprochen: Fr. 15.00, Fr. 20.00 oder Fr. 25.00.

Die Spitex hat vom Gemeindeverband den Auftrag, die eingegangenen Anträge zu Hause abzuklären. Anhand der ausgefüllten Abklärungsunterlagen entscheidet die Bezirkskommission für Hilfe und Pflege zu Hause über die Auszahlung einer Pauschalentschädigung für die pflegenden Angehörigen und über die Höhe des Betrages. Berechtigte Angehörige reichen vierteljährlich eine Abrechnung ein. Diese wird von einer Spitex-Mitarbeiterin geprüft und die jeweilige Sitzgemeinde bezahlt die Beiträge an die Pflegenden aus.

### Statistik

	<b>2009</b>	<b>2010</b>
Anzahl Dossiers	163	211
Neu hinzugekommen	42	63

Brigitte Schneuwly

## Notruftelefon

Immer mehr Menschen leben allein,  
immer mehr erreichen ein hohes Alter,  
immer mehr Betagte möchten möglichst lange in den eigenen vier Wänden wohnen.

Das Notruftelefon, eine Dienstleistung der SPITEX Sense, ermöglicht deshalb Alleinstehenden mehr Sicherheit, Unabhängigkeit und Selbständigkeit rund um die Uhr.

Im Jahr 2010 hat die Spitex bei 114 Personen das Notruftelefon betreut.

Welche Aufgaben haben wir übernommen?

- bei 41 Klienten wurde ein Notrufgerät neu installiert
- 37 direkte Einsätze bei Klienten erfolgten aufgrund des Auswechselns von Gerätebatterien
- 1200 Kontrollrufe  
(jeder Klient wird wenn möglich einmal im Monat kontaktiert)
- 808 entgegengenommene Notrufe  
(davon musste in 43 Fällen Hilfe organisiert werden, d.h. es wurden Angehörige oder sonstige Kontaktpersonen benachrichtigt, die sich dann um die Hilfesuchenden kümmerten.)

Unsere Notrufzentrale befindet sich in der Geschäftsstelle in Tafers.

	<b>2009</b>	<b>2010</b>
Installationen	53	41
Monatsmieten	1270	1231
Halbe Monatsmieten	37	27

Helene Aebischer

## Mahlzeitendienst

Können Sie aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr selber kochen und möchten doch gut und gesund essen?

In Zusammenarbeit mit unseren Partnern – dem Pflegeheim des Sensebezirks und der Stiftung St. Wolfgang – organisieren wir den Mahlzeitendienst im mittleren und unteren Sensebezirk.

Täglich bringen Ihnen unsere Fahrer das Mittagessen in speziellen Warmhaltesets nach Hause. Zurzeit beschäftigen wir 23 Fahrerinnen und Fahrer.

Unsere Dienstleistungen sind:

- ✓ Abwechslungsreiche, ausgewogene Mahlzeiten
- ✓ Sämtlich ärztlich verordneten Diäten werden ohne Aufpreis angeboten
- ✓ Abneigungen und Essgewohnheiten werden soweit als möglich berücksichtigt
- ✓ Belieferung auch für Familien oder Einzelpersonen nach einem Spitalaufenthalt, Rehabilitation, Krankheit etc.
- ✓ Lieferung auch an Sonn- und Feiertagen

Die Mahlzeit kostet Fr. 18.-- (inkl. Hauslieferung).

## Statistik

	<b>2009</b>	<b>2010</b>
<b>Anzahl ausgelieferte Mahlzeiten</b>	24'524	23'668

Brigitte Schneuwly

## Erfolgsrechnung Kerndienste

	Rechnung 2010	Budget 2010	Rechnung 2009
<b>AUFWAND</b>			
<b>3 Personalaufwand</b>	<b>4'800'542</b>	<b>4'551'680</b>	<b>4'402'794</b>
31 Besoldung Pflege, Betreuung und Hauswirtschaft	3'465'958	3'280'980	3'157'052
32 Weitere Fachbereiche	214'649	216'000	196'875
33 Besoldung Führung und Verwaltung	393'257	365'320	390'814
37 Sozialleistungen	641'767	606'880	591'097
38 Arbeitsleistung Dritter	8'459	7'500	6'571
39 Personalnebenaufwand	76'452	75'000	60'384
<b>4 Sach- und Transportaufwand</b>	<b>275'228</b>	<b>244'600</b>	<b>285'770</b>
40 medizinischer Bedarf	58'773	75'000	75'912
43 Fahrzeug und Transportaufwand	216'455	169'600	209'859
<b>5 sonstiger Betriebsaufwand</b>	<b>281'088</b>	<b>299'900</b>	<b>352'462</b>
53 Unterhalt und Reparaturen	7'503	9'000	6'811
54 Anschaffungen	39'753	49'700	56'705
55 Raumaufwand	98'420	113'000	97'898
57 Verwaltungs-, EDV-, Werbeaufwand	92'932	82'000	148'084
58 Versicherungsprämien, Gebühren, Finanzaufwand	39'869	40'600	39'391
59 Uebriger Betriebsaufwand	2'611	5'600	3'573
<b>Total Aufwand</b>	<b>5'356'858</b>	<b>5'096'180</b>	<b>5'041'026</b>
<b>ERTRAG</b>			
<b>6 Betriebsertrag</b>			
60 Einnahmen aus Pflege, Betreuung, Hauswirtschaft	2'109'052	2'146'000	2'016'681
62 Einnahmen aus Leistungen für andere Organisationen	37'931	21'500	14'368
65 Einnahmen aus Material und Vermietung	76'183	105'500	94'229
66 Kapitalzinsertrag	360	1'500	658
69 Subventionen, Beiträge, Spenden			
Gemeinde	2'088'694	1'915'967	1'677'244
Kanton	878'435	800'000	792'533
diverses	41'375	35'000	150'488
80 Ausserordentlicher Aufwand / Ertrag	124'826	70'713	294'825
<b>Total Ertrag</b>	<b>5'356'858</b>	<b>5'096'180</b>	<b>5'041'026</b>
	-0	-	0
Einwohner	39'917	39'917	39'727
Betriebskostenüberschuss pro Einwohner	52.33	48.00	42.22

## Erfolgsrechnung Mahlzeitendienst

	Rechnung 2010	Budget 2010	Rechnung 2009
<b>90 Mahlzeitendienst</b>			
<b>Aufwand</b>	<b>474'857</b>	<b>514'897</b>	<b>491'677</b>
Verteilung	143'673	149'220	141'452
Verwaltung	26'871	32'213	34'717
Einkauf	304'313	333'464	315'508
<b>Ertrag</b>	<b>474'857</b>	<b>514'897</b>	<b>491'677</b>
Verkauf	426'024	463'860	435'447
Spenden	500		500
Betriebskostenüberschuss der Gemeinden	48'333	51'037	55'730
<b>Anzahl Mahlzeiten</b>	<b>23'668</b>	<b>25'770</b>	<b>24'524</b>
<b>Betriebskostenüberschuss pro Mahlzeit</b>	<b>2.04</b>	<b>1.98</b>	<b>2.27</b>

## Erfolgsrechnung Notruftelefon

	Rechnung 2010	Budget 2010	Rechnung 2009
<b>91 Notruftelefon</b>			
<b>Aufwand</b>	<b>46'789</b>	<b>46'720</b>	<b>48'999</b>
Personalaufwand Notruftelefon	17'208	19'370	17'086
Fahrzeug und Transportaufwand	1'923	2'150	2'368
Kauf / Unterhalt / Reparaturen Notruftelefon	9'844	12'200	12'284
Verwaltungsaufwand	1'316	2'000	1'104
Verwaltungsanteil	16'498	11'000	16'157
<b>Ertrag</b>	<b>46'341</b>	<b>53'000</b>	<b>51'572</b>
Erträge Notruftelefon	46'341	53'000	51'572
<b>Verlust Notruftelefon</b>	<b>-448</b>	<b>6'280</b>	<b>2'573</b>

## Erfolgsrechnung Verein

	Rechnung 2010	Budget 2010	Rechnung 2009
<b>Verein</b>			
<b>Aufwand</b>	<b>78'749</b>	<b>76'500</b>	
Mitgliedervergünstigungen bei Haushalteinsätzen	7'964	12'500	
Werbung und Oeffentlichkeitsarbeit	16'802	9'000	
Verwaltungsanteil	13'983	15'000	
Projekt - Weiterentwicklung Dienstleistung	40'000	40'000	
<b>Ertrag</b>	<b>119'393</b>	<b>105'000</b>	
Mitgliederbeiträge	94'675	90'000	
Spenden	24'718	15'000	
<b>Gewinn Vereinsrechnung</b>	<b>40'644</b>	<b>28'500</b>	-



## Bilanz

### Aktiven

	31.12.2010	31.12.2009
	SFr.	SFr.
<b>Umlaufvermögen</b>		
Flüssige Mittel	80'568	302'360
Forderungen aus Dienstleistungen	340'744	348'579
Kontokorrente Gemeinden/Gemeindeverband	181'824	32'974
Andere Forderungen	54'914	25'909
Vorräte	23'600	20'700
Transitorische Aktiven	191'179	96'551
<b>Anlagevermögen</b>		
Anlagevermögen	95'708	120'444
	<b>968'536</b>	<b>947'517</b>

### Passiven

	31.12.2010	31.12.2009
	SFr.	SFr.
<b>Fremdkapital</b>		
Verbindlichkeiten aus Leistungen	260'197	209'405
Verbindlichkeiten Sozialversicherungen	92'659	203'016
Andere Verbindlichkeiten	292	4'402
Transitorische Passiven	13'498	19'734
Rückstellungen Notruf	42'039	42'039
Rückstellungen diverse	5'000	15'000
Rückstellungen aus Spenden/Kollekten	71'579	71'579
Rückstellungen Personal	258'273	196'489
<b>Fonds / Vereinsvermögen</b>		
Fonds	55'490	56'540
Vereinsvermögen	129'313	129'313
Gewinn Vereinsrechnung / Verlust Notruf	40'196	
	<b>968'536</b>	<b>947'517</b>

## Anhang zur Jahresrechnung

### Eventualverpflichtungen

Es sind keine Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter vorhanden.

### Zur Sicherung eigener Verpflichtungen abgetretene oder verpfändete Aktiven

Es sind keine abgetretene oder verpfändete Aktiven vorhanden.

### Nichtbilanzierte Leasingverbindlichkeiten

Monatliche Leasingrate	Jährliche Leasingrate	Leasingbetrag bis Ende Laufzeit	Leasing durch		Laufzeit bis
Fr. 232.10	Fr. 2'785.20	Fr. 9'516.10	GE Capital Switzerland	Kopierer / Fax Geschäftsstelle Tafers	31.05.2014
Fr. 354.60	Fr. 4'255.20	Fr. 12'765.60	Multilease AG, 8048 Zürich	Daihatsu FR 236833	31.12.2013
Fr. 354.60	Fr. 4'255.20	Fr. 12'765.60	Multilease AG, 8048 Zürich	Daihatsu FR 236832	31.12.2013
Fr. 366.90	Fr. 4'402.80	Fr. 12'841.50	Fidis Finance SA, 8952 Schlieren	Fiat Panda FR 193623	30.11.2013
Fr. 366.90	Fr. 4'402.80	Fr. 12'841.50	Fidis Finance SA, 8952 Schlieren	Fiat Panda FR 129325	30.11.2013

### Brandversicherungswerte der Sachanlagen

Versicherungssumme bei Feuer Fr. 750'000.—für Waren / Einrichtungen (inkl. bauliche Einrichtungen)

## Revisorenbericht

### FIDUCIAIRE **REVICOR** CONSULTING SAI AG LTD

#### BERICHT DER REVISIONSSTELLE zur Eingeschränkten Revision

an die Mitgliederversammlung des

#### Verein SPITEX Sense

Tafers

01.01.2010 - 31.12.2010

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung) des Vereins SPITEX Sense für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist eine Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

#### Fiduciaire REVICOR Consulting AG

Freiburg, 18. März 2011



Markus Jungo  
Dipl. Wirtschaftsprüfer  
Leitender Revisor  
Zugelassener Revisionsexperte



Kym Schnarrenberger  
Diplomierter Experte in  
Rechnungslegung und Controlling  
Zugelassener Revisor

Gruppe/Partenaires: TREUHAND COTTING AG COTTING REVISIONS AG Mitglied/Membre: CHAMBRE DE FIDUCIAIRE + TREUHAND | SUISSE

Rte des Arsenaux 41 Case postale 270 CH-1705 Fribourg Tel. 026 347 28 80 Fax 026 347 28 90 office@revicor.ch www.revicor.ch

**Verein SPITEX Sense**  
Schwarzseestrasse 1  
Postfach 110  
1712 Tafers

**Telefon 026 419 95 55**

Fax 026 419 95 50

Mail [info@spitexsense.ch](mailto:info@spitexsense.ch)

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag 8:00-11:30 Uhr / 13:30-17:00 Uhr

Freitag 8:00-11:30 Uhr / 13:30-16:00 Uhr

This document was created with Win2PDF available at <http://www.win2pdf.com>.  
The unregistered version of Win2PDF is for evaluation or non-commercial use only.  
This page will not be added after purchasing Win2PDF.